Pressemitteilung
Maternus Seniorencentrum Dresdner Hof

„Weinen ist nicht verboten“
Palliativpflege: Das Gefühl für das Sterben

Leipzig, 07.03.2012. Es ist ein zutiefst menschlicher Reflex: Sich den Tod buchstäblich „vom Leibe“ zu halten, ihn auszuklammern, wegzudenken: Sterben ist ein gesellschaftliches Tabuthema.

Im Leipziger Maternus Seniorencentrum Dresdner Hof habe man sich „für eine Sterbekultur entschieden, die dem Hospiz-Gedanken entlehnt“ sei, erklärt Pflegedienstleiterin Angela Konieczny. Neben der Pflege von an Demenz und Diabetes erkrankter Senioren ist die Palliativpflege einer der drei fachlichen Schwerpunkte der Cura Unternehmensgruppe, zu der auch die Leipziger Einrichtung gehört.

„Wichtig ist die Zeit und die Zuneigung, die wir uns für unsere Bewohner auf ihrem allerletzten Lebensweg nehmen“, erklärt Angela Konieczny. Still am Bett zu sitzen und die Hand zu halten, gehöre ebenso dazu wie spezielle Pflegehandlungen.

„Oft leiden die Angehörigen stärker als die Sterbenden selbst“, hat sie erfahren. So bindet sie gerne auch die Angehörigen in die Pflege ein, fördert die Nähe zum Patienten, bringt auf Wunsch Angehörige im Doppelzimmer mit dem Patienten unter. Wie lange man dann auf diesem letzten Weg gemeinsam unterwegs sei, könne man selten abschätzen. „Zwischen wenigen Tagen und einigen Wochen.“ Für Angehörige biete man beispielsweise auch Gesprächsgruppen an.

Derzeit arbeite die Einrichtung eng mit der „Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung“ (SAPV) der Stadt Leipzig zusammen. „Menschen mit Berufung“ nennt Angela Konieczny das engagierte Team aus Krankenpflegern und Ärzten. Zwar müsse man gerade als Pflegekraft in der Altenpflege täglich mit dem Tod umgehen, räumt die Pflegeexpertin ein. Gleichwohl sei speziell die Sterbebegleitung eine besondere Aufgabe, die eine „Berufung“ erforderlich mache.

Die Patienten schmerzfrei zu halten und sie im Sterben möglichst nicht allein zu lassen, sei höchstes Ziel. Und wenn es schließlich überstanden sei, sei „Weinen nicht verboten“, aber „die Arbeit“ längst nicht zu Ende: Angehörige und befreundete Bewohner sind zu informieren, wobei tröstende Worte selten hilfreicher sind als ein stummer Händedruck oder eine stille Umarmung.

„Der Mensch kann sich aus seinem Leben als Mensch nur verabschieden, wenn er in seinem Sterben nicht allein ist, sondern jemand da ist, für ihn, mit ihm“, sagte der vor sieben Jahren verstorbene Pfarrer, Klinikseelsorger und Gründer der Hallenser Hospizhilfe Heinrich Pera. Und so lassen es sich die Palliativ-Pflegekräfte im Dresdner Hof nicht nehmen, an den Trauerfeiern ihrer einstigen Patienten teilzunehmen – auch nach Dienstschluss.

Ihr Ansprechpartner:
Dagmar Krengel, Kundenmanagement
Maternus Seniorencentrum Dresdner Hof
Neumarkt 27
041109 Leipzig
Tel.: 0341 – 22 74 – 100
info.dresdner-hof@maternus.de
www.maternus-senioren.de